

02 | 2022

Hospizbrief

der Hospizfamilie Kempten-Oberallgäu

Den letzten Weg gemeinsam gehen



DEN LETZTEN WEG GEMEINSAM GEHEN und Leben bis zuletzt in Würde ermöglichen

Eine große Aufgabe, der wir uns seit nunmehr 30 Jahren stellen.

Eine grundsätzliche Haltung, geprägt von Offenheit und Wertschätzung, ist die Basis für die hospizliche Arbeit. Unterschiedlichste Bedürfnisse und Lebensrealitäten erfordern ein breites Angebot in der hospizlichen Begleitung. Der Sterbende wird nicht auf seine Krankheit reduziert, sondern mit all dem, was ihn ausmacht, betrachtet. Aus dieser Haltung heraus, sind im Laufe der letzten Jahrzehnte in unserem Verein und im AllgäuHospiz verschiedenste Unterstützungsangebote entstanden. Im Rahmen der ambulanten Sterbebegleitung schenken Ehrenamtliche ihre Zeit. An- und Zugehörige erhalten Freiräume und schöpfen Kraft, um den Weg der Begleitung gehen zu können. Das Team der Hauptamtlichen unterstützt mit dem Angebot der palliativpflegerischen Beratung, bei allen Fragen einer häuslichen Begleitung. Damit dies gelingen kann ist ein starkes Netzwerk von Partnern notwendig. Hier sind wir sehr dankbar für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Pflegediensten, Hausärzten und dem SAPV-Team des Klinikums Kempten. Auch die Ausbildung zum Hospizbegleiter*in ist eine wichtige Aufgabe. Erstmals bieten wir dieses Jahr einen Trauerkurs an, um auch hier Ehrenamtliche zu befähigen, unser Angebot der Trauerbegleitung zu unterstützen. 2020 haben wir das Projekt „Letzte Hilfe“ aufgegriffen und führen, in Kooperation mit dem Klinikverbund



Josef Mayr
Vorsitzender

Helfende Hände in Ruf und Reichweite.

Die Sorgen und Nöte schwerstkranker Menschen hatten die Gründerinnen und Gründer im Blick, als sie vor fast 30 Jahren für die Werte der hospizlichen Idee in unserer Region mit viel Einsatz und Überzeugungskraft geworben haben. Dankbar dürfen wir feststellen, dass wir bis heute unzähligen Menschen Zeit, Zuneigung schenken konnten. Im Jahre 2003 konnten wir ein stationäres Hospiz eröffnen, das für 8 Gäste die Aufnahme ermöglichte. Die große Nachfrage und lange Wartelisten führten zu der zukunftssträchtigen Entscheidung, einen Neubau mit 16 Gästezimmern am bisherigen Standort zu erstellen. Der Hospizverein hat im Obergeschoss beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit. Heute dürfen wir auf über 145 Ehrenamtliche in Kempten und im Oberallgäu setzen, die sich zusammen mit dem Team des Hospizvereins für schwerstkranken Menschen mit Herzenswärme einsetzen. Vielen schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen dürfen wir im stationären Hospiz helfen. 886 Mitglieder, über 5000 Spender und eine große Unterstützung aus der gesamten Region gaben uns den Mut und die Zuversicht, dass wir an der Madlenerstraße eine neue hospizliche Heimat bauen können. Im Jahre 2023 feiern wir: 30 Jahre Hospizverein und 20 Jahre AllgäuHospiz. Allen Ehren- und Hauptamtlichen, zusammen mit allen Mitgliedern und Spendern über drei Jahrzehnte sage ich ein herzliches Vergelts Gott. Ihr Josef Mayr

Allgäu, Kurse durch, in welchen wir Mitmenschen Basiswissen in der Begleitung sterbender Menschen vermitteln. Mehr als 100 Personen wurden bereits geschult und werden so zu Multiplikatoren des hospizlichen Gedankens. Benötigt der sterbende Mensch eine „Herberge“, da zuhause keine Möglichkeit besteht ihn zu begleiten, ist eine Aufnahme im stationären Hospiz möglich. Seit nun 20 Jahren besteht die AllgäuHospiz gGmbH in Trägerschaft des Hospizvereines und dem BRK. Menschen aus dem gesamten Allgäu werden am Lebensende von einem multiprofessionellen Team palliativpflegerisch und -medizinisch

versorgt. Hauptamtliche Palliativfachkräfte und Ehrenamtliche begleiten schwerstkranken Menschen und ihre Zugehörigen. Mit dem wachsenden Team konnte auch der Hospizgedanke aus dem alten Hospiz in den wunderschönen Neubau mit einziehen. Mit den ansprechenden Einzelzimmern, der Loggia, dem gemütlichen Aufenthaltsraum sowie dem Raum des Lebens mit seiner besonderen Atmosphäre fühlen sich Gäste und Mitarbeitende gut aufgehoben. Sterben und Tod als Thema wieder in den Fokus der Familie zu rücken – ein besonderes Anliegen, dem wir uns versuchen täglich neu zu stellen.

EINE KERZE WIRD ZUM LICHT



Eine Kerze ist noch kein Licht. Sie kann ein Licht werden. Es fehlt nur noch das Feuer, mit dem die Kerze angezündet werden muss. So ist es auch unter uns Menschen.. Es gibt viele „Kerzen“

und wenige „Lichter“. Kerzenmenschen leben ihr Leben Tag für Tag, doch das Feuer fehlt.

Gehen Kerzenmenschen auf andere Menschen zu und schenken ihnen Hilfe, Wärme und Liebe, so erhält ihr Leben einen Sinn. Dafür ist es notwendig, etwas von sich selbst herzugeben, etwas von der eigenen Freude, von der Herzlichkeit, vielleicht auch von der Traurigkeit.

Die schönste Kerze nützt nichts in der Dunkelheit. Aber das kleinste Licht verbreitet Helligkeit und Wärme. Nur wer sich verschenkt, wird reicher. Nur wer andere froh macht, wird selbst froh. Wer anderen Menschen Hoffnung gibt, wird zum Hoffnungsträger.

Gerade schwerstkranke Menschen benötigen in der letzten Phase ihres Lebens viel Wärme, Hoffnung und Licht. Trauernde sehnen sich nach „lichten Momenten“. Unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen stellen sich bewusst dieser besonderen Aufgabe. Ob in der Sterbe- oder Trauerbegleitung, sie bleiben da, wo andere gehen.

Der Hospizfamilie ist es ein Herzensbedürfnis und großes Anliegen, sterbenden und trauernden Menschen die notwendige Wärme, Hoffnung und Licht zu geben



Werden auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zu einem „Licht“ und unterstützen Sie die Hospizfamilie Kempten/Oberallgäu mit Ihrer Spende.

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

886 Mitglieder zählt der Hospizverein Kempten – Oberallgäu e.V. und wir wollen noch mehr werden, denn das Fundament und die Säulen unseres Vereins sind unsere Mitglieder. Ob in der Vorstandschaft, in der Begleitung oder auch als förderndes Mitglied. Jegliche Unterstützung ist sehr wertvoll für uns.

Seit Beginn der Hospizarbeit, ist diese mit derzeit ca. 80.000 Ehrenamtlichen zu einer der größten Bürgerbewegungen Europas angewachsen. Begründerin der modernen Hospizbewegung ist Frau Dr. Cicely Saunders, die 1967 in London das St. Christophers Hospiz eröffnete.

Mit ihrem Zitat „Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können“ beschreibt Sie die Motivation unzähliger Bürgerinnen und Bürger, welche mit großer Überzeugungskraft und hohem Engagement den Hospizge-



„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)

danken in die Gesellschaft getragen haben und dies auch heute noch tun.

Liebe Leserinnen und Leser, Freunde und Förderer, tragen Sie mit uns den Hospizgedanken in die Gesellschaft.

Helfen Sie mit, unser Fundament zu untermauern und unsere Säulen zu stärken. Werben Sie in Ihrem Freundes- und

Bekanntekreis, damit unsere Hospizfamilie wächst. Nur wenn viele Menschen, an vielen Orten ihre Lichter anzünden, kann sich die Wärme des Hospizgedankens ausbreiten

Mitgliedsanträge erhalten Sie auf unserer Website unter:

www.hospizverein.hospiz-kempten.de

SOZIALDIENST IM STATIONÄREN HOSPIZ

Wir begrüßen zum 01. Juli ganz herzlich unsere neue Kollegin Andrijana Pekarek. Damit können wir zu den Bürozeiten (Montag-Freitag von 8.00-16.00 Uhr) mindestens eine Ansprechpartnerin aus dem Sozialdienst anbieten. Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung unseres Teams. Seit die Stelle des Sozialdienst im Rahmen der psychosozialen Begleitung der Gäste Anfang 2018 eingerichtet wurde, war Frau Vera Hehemann in Teilzeit tätig.

Fr. Hehemann: Ich habe die Anstellung im Hospiz als Glücksfall empfunden. Es war von Anfang an eine spannende Herausforderung die eigenen Arbeitsaufgaben zu finden und zu gestalten, die von der Hospizleitung delegiert worden waren. Die Aufnahme in das lebendige, vielfältige und überaus herzliche Team des AllgäuHospiz hat mir viel Freude bereitet. Danke schön. Die Qualifikation als Sozialwirtin (B.A.) durfte ich mittlerweile um die Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft für psychosoziale Berufsgruppen erweitern.

Fr. Pekarek: Durch meine vorige berufliche Tätigkeit als rechtliche Betreuerin bin ich in Kontakt mit dem AllgäuHospiz gekommen. Bereits zu diesem Zeitpunkt hat mich die warmherzige und friedvolle Atmosphäre beeindruckt. Seit Juli bin ich nun selbst als Mitarbeiterin im AllgäuHospiz tätig und kann meine beruflichen Qualifikationen als Krankenschwester und Sozialpädagogin (B.A.) einbringen.



Adrijana Pekarek links im Bild und Vera Hehemann

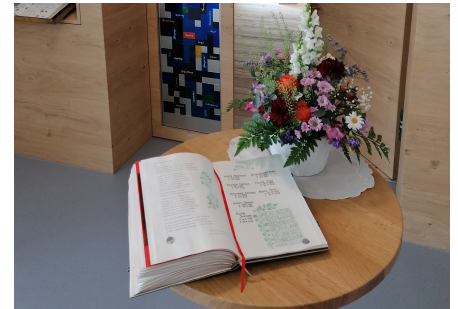
Als Sozialdienst sind wir im Hospiz oft die ersten Ansprechpartner für Angehörige und Betroffene. Wir informieren über die Aufnahmebedingungen und den Ablauf. An dieser Stelle möchten wir alle Interessenten ermutigen sich bei Unklarheiten und Fragen jederzeit gerne bei uns zu melden. Unsere Durchwahl lautet: 0831/960464-11

„Als Sozialdienst sind wir im Hospiz oft die ersten Ansprechpartner für Angehörige und Betroffene.“

Wenn die notwendigen Unterlagen vorliegen und ein Platz frei geworden ist, planen wir in Absprache mit der Leitung die Aufnahme. Wir unterstützen die Angehörigen bei allen Angelegenheiten, die organisatorisch notwendig sind und kümmern uns gerne um große und kleine Anliegen. Für unsere Kollegen aus der Pflege versuchen wir den Einzug ins Hospiz so reibungslos wie möglich zu gestalten, dazu gehören die vorbereitenden Kontakte mit den entlassenden Einrichtungen, Lieferanten, Hospizverein, Pflegediensten, Ärzten, der SAPV und anderen Ansprechpartnern des persönlichen Netzwerks unseres neuen Gastes.

Diese Betreuung steht Ihnen natürlich während der ganzen Zeit des Aufenthalts im Hospiz weiter zur Verfügung. Auch hier können Sie sich jederzeit gerne mit ihren Fragen an uns wenden. Gegebenenfalls vermitteln wir dann auch an andere Unterstützungsangebote wie z.B. das Angebot der Trauerbegleitung durch den Hospizverein oder beraten Sie in behördlichen Angelegenheiten.

Unter Umständen begleiten wir auch eine Entlassung aus dem Hospiz, wenn sich der Gesundheitszustand erfreulicherweise stabilisiert hat und die Pflege zu Hause oder im Pflegeheim weitergeführt werden kann.



Aus unserem Gästebuch

Liebes Hospiz-Team,

In Eurem Haus wohnt trotz der Trauer so viel Lebendigkeit und Freude. Ihr begegnet allen Gästen und Besuchern mit Herzblut, Wärme, Liebe und Respekt.

Euer Haus ist ein Ort, an dem man sich nie alleine fühlt, man aber trotzdem Ruhe für sich finden kann.

Man findet immer ein offenes Ohr, wenn man es braucht, ehrliche tröstende Worte, Arme, die einen halten und gemeinsames Lachen.

Herzlichen Dank



Leben im Hospiz

TRAUERN MIT LEIB UND SEELE

Buchvorstellung

Das Besondere dieses Buches liegt darin, dass es auf die Zusammenhänge und Erkenntnisse von Leib und Seele in der Trauer eingeht. In den letzten Jahren konnte die Hirnforschung aufzeigen, wie Leib und Seele in äußerster Notlage reagieren. Die neurobiologischen Prozesse, die dabei ablaufen, werden verständlich und praxisnah dargestellt, stets auf die Situation von Trauernden ausgerichtet. Die Fachlektüre beschränkt sich auf die Darstellung der Trauer nach dem Tod eines nahen Menschen. Viele Empfindungen und Erkenntnisse, die beschrieben werden, lassen sich auch auf andere schwere Verluste und Trennungen beziehen. Basiswissen, wie die Reaktionen auf den Verlust und die unterschiedlichen Prozesse der Trauer werden vertieft und es wird auf die unterschiedlichen Lebensstufen der Trauernden eingegangen. Das Buch enthält viele Praxisanregungen z. B. Umgang mit Schuld und Schuldgefühlen, die Gestaltung von Tag und Nacht, Werktagen, Feiertagen, Geburtstage, Jahrestage

und gibt einen Überblick über Rituale und deren Bedeutung. Die Autoren gehen auf die Begleitmöglichkeiten in der Familie, im Freundeskreis, bei Nachbar*innen und Kolleg*innen sowie auf die professionelle Einzelbegleitung und Trauergruppenarbeit ein. Zum Ende widmet sich ein Kapitel der Therapie bei erschwerter Trauer. Dort findet man einen Überblick über die Anzeichen bei Trauernden und welche Hilfen notwendig sind. Das Buch wird abgerundet durch das Kapitel "Trauer- Kultur in unserer Gesellschaft" und macht dabei sensibel, das Thema achtsam mitzugestalten.

FAZIT
Durch die klare Strukturierung und gute Verständlichkeit überzeugt das Buch und gibt für Trauerbegleiter*innen profunde Grundlagen und praxisnahe Beispiele. Der Schnelleinstieg zu Beginn des Buches eignet sich für stabile Trauernde, um sich selbst in der Trauer besser zu verstehen und Orientierungshilfe zubekommen. Für Menschen in

Autoren:

Dr. Klaus Onnasch
Pastor i. R.

PD Dr. Ursula Gast,
Psychosomatische
Medizin und
Psychotherapie

Verlag: Klett-Cotta
Fachratgeber
6. Auflage 2020



erschweren Trauerprozessen empfiehlt sich zum Schutz vor Überforderung und aufgrund von eingeschränkten Ressourcen nur auszugsweise als Begleiter*in daraus vorzulesen oder Abschnitte auf die jeweilige Situation einfühlsam zu erklären.

Kerstin Kanbach,

Palliativ-Care Fachkraft im AllgäuHospiz

HERZLICH WILLKOMMEN: ANTON KLOTZ

Neuer Vorsitzender der Stiftung AllgäuHospiz

Die Stiftung AllgäuHospiz wurde 2009 gegründet und hat den Zweck, die hospiz- und palliative Versorgung (ambulant und stationär), insbesondere im Einzugsbereich des AllgäuHospiz (Landkreise Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu und kreisfreien Städte Kaufbeuren, Kempten und Memmingen) zu unterstützen. Dies wird durch folgende Maßnahmen verwirklicht: Beitrag zur ambulanten und stationären Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Personen jeden Alters und der Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der hospizlichen Arbeit. Stiften bedeutet, dass die finanziellen Zuwendungen im Vermögen der Stiftung dauerhaft erhalten werden. Die Stiftung verwendet die jährlichen Vermögenserträge (Zinsen) für die Aufgaben und Ziele der hospiz-palliativen Versorgung.



v.l. Josef Mayr, Anton Klotz, Edi Rölz und Alexander Schwägerl als beratendes Mitglied

Dr. Gerd Müller war vom 2. Februar 2009 bis zum 25. März 2022 Vorsitzender der Stiftung AllgäuHospiz. Durch seine Berufung zum Generaldirektor der UNIDO kann er aus zeitlichen Gründen im Stiftungsvorstand nicht mehr mitwirken. Als sein Nachfolger wurde Altlandrat Anton Klotz zum Vorsitzenden der Stiftung AllgäuHospiz gewählt.

Neben dem Stiftungsvorstand wirkt auch das Kuratorium der Stiftung AllgäuHospiz in der Realisierung der Ziele mit. Dem Kuratorium gehören an: Andrea Kiechle (Vorsitzende), Bürgermeisterin Renate Deniffel (stv. Vorsitzende), Karl Büringer, Barbara Dartmann, Georg Kronenwetter, Josef Mayr, Herbert Singer, Erika Winkler.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Vorsitzender des
Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.
Lebenshilfe für Sterbenskranke

Josef Mayr
Madlenerstraße 18
87439 Kempten
Telefon: 0831 / 960858 0

REDAKTION

Josef Mayr
Alexander Schwägerl
Susanne Hofmann
Birgit Prestel
Helga Geiger
Sandra Buchholz